

die mir ins Auge schien, hatte mich verhindert, mir das Geheimniß schon früher zu erklären. Ich zog den Schirm meiner Feldmütze so weit wie möglich herab, hielt noch die Hände flach vor und richtete mein Auge auf den Anführer der Bande. Schon während er mit Garey sprach, hatte seine Stimme eine leise Erinnerung in mir geweckt. Diese Stimme hatte ich nur ein einziges Mal gehört, aber sie war mir bekannt. Von Argwohn angetrieben, betrachtete ich das Gesicht des Mannes jetzt genauer, da es mir gerade zugekehrt war. Trotz der Blendung der Sonnenstrahlen und trotz dem herabgezogenen Hute erkannte ich das düstere Gesicht Rasael Szurra's. Damit begriff ich meine Lage vollkommen: er war es, der den Jäger-Capitain haben wollte.

Neuntes Kapitel.

Der Kampf am Felsen.

Obgleich unsere Feinde noch in Bewegung waren, erwarteten wir doch keinen Angriff mehr. Sie standen nicht mehr in einer Linie und in keiner Ordnung, sondern gruppirten sich unregelmäßig; einige standen auf der Prairie still, andere waren in Bewegung und einer von ihnen trennte sich von dem Haupttrupp und spornte sein Pferd zum Galopp. Wir glaubten, er würde fortreiten, aber dies war nicht seine Absicht. Nachdem er eine Strecke auf der Ebene geritten war, lenkte er sein Pferd plötzlich in einem Bogen ab, wahrscheinlich um uns zu umgehen. In einer Entfernung von zwanzig Schritten folgte ihm ein zweiter Reiter, der dasselbe Manöver wiederholte, dann ein dritter und vierter und endlich galoppirten fünf von dem Trupp im Kreise um uns herum, während die übrigen sechs an ihrem Platze blieben. Wir bemerkten, daß die Fünf die Lanzen zurückgelassen hatten und nur ihre Karabiner führten.

Dies wunderte uns nicht; wir erriethen ihre Absicht. Die Fünf